



9. Nationaler Gedenktag

für verstorbene Drogenabhängige

21. Juli 2007

Im vergangenen Jahr sind bundesweit 1296 Drogentote zu beklagen, davon 75 in Niedersachsen, 23 in der Region, 14 in Hannover. Der „Arbeitskreis Drogen und AIDS“ trauert mit Eltern, Angehörigen, Freunden und Betroffenen um die Menschen, die unmittelbar oder indirekt an den Folgen des Drogenkonsums starben*

....und lädt ein :

**11.30 bis 13.30 Uhr > Infostand ➔ Aktion ➔ Protest
vor der Marktkirche**

**Unterschreiben auch Sie eine Postkarte an Bundeskanzlerin
Angela Merkel ! Die Patienten/Innen der hannöverschen
Heroinambulanz brauchen Ihre Hilfe !
(BITTE WENDEN ! Mehr Information auf der Rückseite)**

13.30 bis 14.30 Uhr > Andacht in der Marktkirche

Pastor Heider, Beauftragter der evangelischen Landeskirche für
die Aids-Seelsorge
Herr A. La Deur, Organist
Herr Dr. Passie, Studienarzt MHH

„Wo Leben ist, da ist Hoffnung- und unser allererstes Ziel in der Drogenpolitik sollte darin bestehen, diese Hoffnung am Leben zu erhalten, indem wir die Abhängigen am Leben halten.“ – Heath Brook, Australien

* Der „Arbeitskreis Drogen und AIDS“ ist ein Zusammenschluss von 25 Organisationen der Drogen- und AIDS-Hilfe, der Jugendhilfe, Elternkreise und Selbsthilfegruppen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover.

Schaden vermeiden Überleben sichern Menschenwürdige Drogenpolitik gestalten :

Die Patienten/Innen der hannöverschen Heroiambulanz und die Mitglieder des „Arbeitskreises Drogen und AIDS“ danken den politisch Verantwortlichen der Stadt Hannover, der Region Hannover und des Landes Niedersachsen, die es ermöglicht haben, dass die Behandlung mit Diamorphin für ein weiteres Jahr gesichert ist,.....

H
e
r
o
i
n
v
e
r
s
a
b
e

...aber...

jetzt bedarf es einer gesetzlichen Regelung :

- 1.) Um mehr Patienten mit gleichen Zugangsvoraussetzungen behandeln zu können, diese Menschen dürfen aus ethischen, moralischen und verfassungsrechtlichen Gründen und unter Gleichbehandlungsgesichtspunkten nicht von einer lebensrettenden Therapie mit Diamorphin ausgeschlossen werden !
- 2.) Um die Finanzierung über den 30.06.2008 hinaus zu sichern, indem die Kostenübernahme durch die Krankenkassen geregelt wird !

...warum...

auch SIE sich unserer Forderung anschließen sollten :

Die 2002 begonnene und 2005 abgeschlossene bundesweite Arzneimittelstudie zur heroingestützten Behandlung hat gezeigt, dass es sich um eine ausgesprochen erfolgreiche Behandlungsform der Heroinabhängigkeit handelt, von der wir alle profitieren !

- Verbesserung des Gesundheitszustands und der sozialen Situation
- Sterberate und Infektionsrisiko sinken auf ein Minimum
- Kriminalität nimmt deutlich ab
- Die Therapie gibt Zeit und Kraft, um mit sozialtherapeutischer Hilfe ein drogenfreies Leben anzustreben !



Wir fordern außerdem :

Für die Menschen in Haft :

- Spritzen – und Kondomvergabe
- Substitution als Erhaltungstherapie
- Hepatitisimpfung und Behandlung
- Keine weiteren Verschlechterungen der Haftbedingungen für inhaftierte Drogengebraucher/Innen und Rücknahme der bisher im Zuge der Justizvollzugsreform durchgeführten Verschärfungen. Dies ist unmenschlich, diskriminierend und kontraproduktiv und führt nicht zu einem drogenfreien Vollzug.

Für eine umfassende Reform der Substitutionsbehandlung :

- Beseitigung von Versorgungslücken besonders in ländlichen Gebieten und in Haftanstalten
- Entbürokratisierung und Vereinfachung der Dokumentations- und Abrechnungsmodalitäten
- Herstellung von Rechtssicherheit und Therapiefreiheit für substituierende Ärzte
- Psychosoziale Betreuung (PsB) auf freiwilliger Basis



Für den Arbeitskreis Drogen und AIDS : Elterninitiative für akzept.Drogenarbeit e.V.-Lina Möller, SID.e.V.-Johanna Lucic, Hannöversche AIDS-Hilfe e.V.-Günter Hosbach, J.E.S.Hannover e.V.-Ilona Rowek, Andreas Thorn, DROBS Hannover-Caro Bau

ViSdP: Ilona Rowek, Hannover